

„Ich sagte: Halt, so geht es nicht!“

(jak) Hildesheim. Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer hat am Montag Patrick Knop mit dem Hildesheimer Zivilcouragepreis 2014 ausgezeichnet. Der Präventionsrat vergibt den Preis seit 1999 an Bürger, die anderen geholfen und sich dabei selbst einer Gefahr ausgesetzt haben.

So wie Patrick Knop. Der 37-Jährige Schellerter ist gelernter Schuhmacher und betreibt eine Schuhmacherei mit Schlüsseldienst im Hit-Markt in Ochtersum. Am Morgen des 10. Oktober kam sein Freund, der Fischverkäufer vom Stand vor dem Markt, zu ihm und erzählte, er habe gerade beobachtet, wie einem Kunden beim Umladen der Einkäufe aufs Fahrrad der Einkaufswagen weggerollt und mit Wucht gegen ein Auto geprallt sei. Auch ein anderer Mann hatte den Vorfall beobachtet und den Verursacher gebeten, die Fahrzeughalterin über einen Aufruf im Markt ausfindig zu machen.

Obwohl Patrick Knop aus seinem Ladenfenster und der Fischverkäufer von seinem Stand aus den Mann im Auge behielten, waren sie bald wieder mit Kundschaft beschäftigt und dem Mann gelang es in diesem unbeobachteten Moment, sich aus dem Staub zu machen. Als Knop gewahr wurde, dass der Fahrradfahrer geflüchtet war, fragte er an der Supermarkt-Information nach, ob der Fahrradfahrer den Autobesitzer tatsächlich hatte ausrufen lassen – die Antwort lautete: nein.

In dem Moment sah Knop das beschädigte Fahrzeug gerade vom Parkplatz fahren. Er rannte hinterher und klopfte an die Scheibe. Die Fahrerin, eine ältere gehbehinderte Dame, hatte den Schaden an ihrem Auto gar nicht wahrgenommen und war „völlig aufgelöst“, als sie das Ausmaß sah.

Knop setzte sich kurzentschlossen zu ihr auf den Beifahrersitz und sagte: „Fahren Sie los!“ Gemeinsam nahmen sie die Verfolgung des flüchtigen Radfahrers auf, Knop hatte beobachtet, in welche Richtung er vom Parkplatz abgebogen war. In der



Alle Sinne offen halten: Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer (rechts) überreicht Patrick Knop den von Otto Almstadt gestalteten Preis. Foto: Ak

Nähe des Hohnsensees spürten sie den Täter tatsächlich auf, die Dame stoppte das Auto einige Meter vor ihm. „Ich bin herausgesprungen und habe mich breit vor ihm auf dem Radweg aufgebaut. Dann habe ich gesagt: Halt! So geht es nicht!“ Der Radfahrer hielt verdutzt an. Offensichtlich war er so überrascht, dass er Knop sogar seinen Personalausweis aushändigte, als dieser es forderte. Anschließend rief Knop die Polizei an und sagte: „Ich habe einen Unfallflüchtigen gestellt.“ Die schickte in Windeseile zunächst ein Zivilfahrzeug, denn es war zu befürchten, dass der Täter aggressiv auf Knops Aktion reagieren würde. Doch nichts dergleichen, der Täter wurde gestellt und wegen Unfallflucht angeklagt.

„Sie haben sich selbst in Gefahr gebracht“, lobte denn auch OB Meyer bei der Preisübergabe im Rathaus. „Was für Sie preiswürdig ist, ist für mich eine Selbstverständlichkeit und ein Automatismus“, antwortete Knop. „Wenn ich Unrecht sehe, greife ich

ein.“ Allein in der Stadt Hildesheim werden jedes Jahr 600 Fälle von Unfallflucht angezeigt, 1.500 sind es im Landkreis, so Meyer, „die Dunkelziffer ist noch größer.“ Erfreut, dass die Verleihung des diesjährigen Zivilcouragepreises die Aufmerksamkeit auf das Thema Unfallflucht lenkt, zeigte sich Polizeipräsident Uwe Ippensen. „Wir haben große Probleme, Parkrempler aufzuklären.“ Er riet, beim Verdacht lieber einmal mehr die Polizei zu rufen: „Unfallflucht ist kein Kavaliersdelikt. Der Führerschein kann für ein Jahr weg sein.“

Neben einer Urkunde und einem 500-Euro-Scheck von „Haus und Grund“ bekam Patrick Knop auch die von Otto Almstadt gestaltete Skulptur mit Augen, Ohren und Mündern, die darauf hinweist, die Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen und nicht wegzuschauen. Auch eine Nase ist dabei, „für den richtigen Riecher“, so der OB. „Ein Bauch ist nicht drauf“, kommentierte Knop, „bei mir war's Bauchgefühl.“